

Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondenz

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 201

Verlags- und Druckerei, Merseburg, Al. Ritter-
str. 2, Postfach 2000, Telephon 1, Fern-Nummer
Nr. 2322. Im Falle höherer Gewalt (Kriegsbeginn)
bleibt kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Merseburg, Dienstag, 29. August 1939

Normal-Belegpreis 2,10 RM., nur Sonnabends 50 Pf.
Einzel- u. Mehrfachbestellungen sind zu richten an die
d. b. V. Nr. 230 Merseburg, einjährig 34 Pf., halbjährig 18 Pf.,
vierteljährig 10 Pf., monatlich 6 Pf. — Abbestellungsdauer 10 bis 15 Tage

Einzelpreis 10 Pf.

Die blutende Grenze im deutschen Osten

Hungerblockade soll beginnen

Deutsche Kirche von den Polen zerstört / Brandstifterkolonnen wollen die Ernte vernichten

Die politischen Terrormaßnahmen gegen die deutsche Bevölkerung werden fortgesetzt. Im Polen- und Rumänien-Gebiet geht man nunmehr zu der rücksichtslosen Enteignung der Angehörigen der deutschen Volksgruppe über. Die evangelische Kirche soll nicht einmal die notwendigen Verbrauchsgüter läßt. Die Beschlagnahme des ganzen Viehs ist erfolgt. Auch im polnischen Gebiet wurden Brandstifterkolonnen eingesetzt, die die Ernte vernichten, um das mit einer aktiven Hungerblockade einzuleiten.

In Udman wurde eine hochschwanger Frau und ein vierjähriges Kind mit Soldaten erschossen. Die evangelische Kirche in Rastow, Kreis Köthen, wurde von Kirchenfremden zerstört und der Pfarrer entführt.

aus Kallitich, Kreis Schubin, durch polnische Aufständische mit aufopferndem Seitenanmarsch daran gehindert, einer Erntedankfestfeier beizuwohnen. Der polnische Militär Daniel aus Schwanau bei Bromberg wurde mit Weizenkörnern gefüllt und mit Soldaten misshandelt, weil er an ihn gestellte Fragen, die er nicht verstand, nicht beantwortete.

Auch das polnische Militär terrorisiert die Volksdeutschen, wo es sie erreicht. So überfiel polnische Soldaten die Volkswirtschaft des Volksdeutschen Gols in Moritzfeld in Sommerfeld und raubten alle Vorräte an Alkohol, Zigaretten und Lebensmitteln. Im Kolmar im Nordwesten der Provinz Polen wurden bei Ausschreitungen polnischen Militärs zwei Volksdeutsche schwer verletzt. Zum Reichswitzauer Saareck ist der deutsche Gutwirt Schön aus Tarnowitz seinen schweren Verletzungen, die ihm bei seiner Verhaftung beigebracht wurden, erlegen. Er war von Soldaten gefangen genommen worden, weil in seinem Kleiderkasten eine Schußwaffe gefunden worden war.

In der Nähe von Rielce in Mittelpolen wurde ein neues Konzentrationslager errichtet. Die Polen erklären zugleich, daß sie durch Seuchen die heimtreuen Angehörigen der deutschen Volksgruppe dezimieren wollen. Zeitlich ist im Lager eine Müllverbrennung ausgebrochen, die bereits zahlreiche Todekopier gefordert hat.

Zwei Briefe

F. M. F. Merseburg, den 29. August.

Der französische Staatsbürger, der — wenn er ein verantwortungsbewußter Mensch ist — mit Sorge betrachtet, wie sich das Gemitter am Himmel Europas dem Zeitpunkt der Entladung nähert, hat noch einmal Gelegenheit gehabt, den deutschen Staatsbürger in der politischen Frage zur Kenntnis zu nehmen. Er wie sein Freund und Nachbar in England hat nun in seiner Zeitung den Briefwechsel gefunden, der zwischen dem Führer und Herrn Daladier stattgefunden hat, und er wie sein Freund und Nachbar in England hat noch einmal Gelegenheit zu nehmen. Er wie sein Freund und Nachbar, wofür er eigentlich in den Krieg gehen soll, wenn sich dieser über dem Kontinent laufende Schatten nicht mehr vertreiben lassen sollte.

Was wird er sich nun bei der Kenntnis der beiden Briefe sagen? Herr Daladier will den Krieg verhindern. Deshalb dieses Schreiben vom französischen zum deutschen Soldaten. Nun — auch wir glauben, daß der französische Ministerpräsident in dieser Absicht zu jeder Zeit, und doch führen wir hinter seinen Rücken ein Erwas, einen Hinterbänkler, der uns feindlich und nachteilig macht, und hier nicht feindlich, sondern eine Verantwortung, von der man mehr und mehr fühlt, wie schwer sie ist, auf Deutschland und Adolf Hitler abzuwälzen? Wenn aber diese Ueberlegung mit im Spiele war, dann hat der Führer ihr den deutschen Redaktionspunkt entgegengehalten, und so entgegenstellt, daß keine Argumentation von seiner Seite zu erwarten ist. Und er hat die tiefe Friedensliebe, die auch Deutschland besitzt, an seinem treffendsten Beispiel als an dem der freiwilligen Begrenzung der deutschen Lebensräume im Leben besungen können. Der deutsche Staatsbürger hat die Erklärung, daß Deutschland auf keinen Fall und Frankreich keine territorialen Forderungen mehr macht. Will man das in Paris immer weiter überhören, hat man den französischen Staatsbürger über eine mit Kriegesheerlicher Propaganda überflutete Presse so laut gemacht, daß er der europäischen Entwicklung nicht mehr vorzuleisten gegenübertritt kann?

Deutsche Truppen in der Slowakei

Zum Schutz der Unabhängigkeit und Unversehrtheit des jungen Staates

Ministerpräsident Dr. Tiso hat am Montag im Namen der slowakischen Regierung folgenden Aufruf an die Bevölkerung der Slowakei gerichtet:

„Zum Schutz der Unabhängigkeit und Unversehrtheit unseres jungen slowakischen Staates gegen eine Bedrohung durch Polen werden auf Grund des zwischen der Slowakischen Republik und dem Deutschen Reich geschlossenen Schutzvertrages und der hierzu von den beiden Regierungen getroffenen Vereinbarungen deutsche Truppen in slowakischen Staatsgebieten eingesetzt, um erforderlichenfalls Schulter an Schulter mit unserer tapferen slowakischen Armee den Feind von der Grenze unseres Staates fernzuhalten. Wir fordern die Bevölkerung auf, die deutschen Truppen als Freunde zu begrüßen und ihnen jede mögliche Hilfe zu gewähren. Die deutschen Truppen werden der slowakischen Nation in gleicher Gefinnung gegenüberstehen und darauf bedacht sein, im gemeinsamen Einsatz die Last dieser operierenden Zeit erträglich zu machen.“

„Die Entscheidung liegt bei England“

Die italienische Presse zur bevorstehenden Veröffentlichung der Antwort Chamberlains auf die Mitteilung des Führers

Wenige Stunden vor der Ueberreichung der englischen Antwort an den Führer unterrichtete die italienische Presse, daß von Englands Seite die Entscheidung über Krieg und Frieden abhängen werde.

flarer zutage. — „Die Blatkräften weisen persönliche Angriffe des Führers zurück, so lauteten einige der Nicht-Schlagzeilen der Zeitungen, die die Antwort Hitlers an Daladier in größter Aufmerksamkeit widerlesen, und dabei besonders die Worte des Führers: „Ich kämpfe mit meinem Volke um die Wiederherstellung eines Unrechts, während die anderen für die Aufrechterhaltung dieses Unrechts kämpfen“ hervorheben. Die Kriegspartei sei, wie „Popolo

di Roma“ erklärt, nunmehr bereit, sich in Bewegung zu setzen. In seiner Antwort an Daladier, die man nur mit tiefer Bewegung lesen könne, habe der Führer eines 80-Millionen-Volkes die wahre Stimme des Friedens und der Gerechtigkeit gesprochen. Der Führer werde auf jeden Fall seine Entscheidung so treffen, wie es die Ehre und die Interessen des deutschen Volkes gebieten.

Deutschland, so betont „Giornale d'Italia“, habe nochmals die wahren Gründe seines Konfliktes mit Polen aufgedeckt und habe an seinen gerechten Forderungen festhalten. Die Systeme wolle sich nicht durch Soldatenkriege entscheiden. Was sei, nachdem bereits jetzt Millionenheere an den Grenzen zusammengezogen seien, wenig Zeit, um den Frieden zu retten, denn die Lage sei sehr, sehr ernst. Wenn man ihn retten wolle, müsse man auf der Gegenlinie vor allen Dingen wieder zu einer friedlichen Stimmung zurückkehren und die fortwährenden Anstrengungen der Völker anerkennen.

„Am Rande des Krieges“. — „England fürchtbare Verantwortung trifft immer

der Oberste Sowjet trat zusammen

Frankreich sperrt die Rheingrenze

Die Rheingrenze zwischen Frankreich und Deutschland ist am Montag geschlossen worden. Der letzte Zug über die Aachener Brücke hat Montagmorgens die Grenze passiert.

Irland betont seine Neutralität

Das offizielle irische Informationsbüro teilt mit: Irland geht den Engländern keinerlei Rechte zu, in England lebende irische Staatsangehörige zur Dienstleistung einzuliefern. Zierler Green in England ist von der irischen Regierung empfohlen worden, sich mit irischen Bürgern zu verlegen, die bislang für einen Aufenthalt in England für sie nicht erforderlich waren. Irlandsenterrichte sich die Anordnung der britischen Neutralität auf Zurückziehung der Kan-

Der Oberste Sowjet trat zusammen

Am Montagmittag trat im Großen Palais des Kreml die erste Kammer des Obersten Sowjets der Sowjetregierung, mit dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare und Außenminister Molotow an der Spitze, zusammen. Stalin selbst war nicht zugegen. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: Eine Gesetzesvorlage über die landwirtschaftliche Steuer, ein Gesetz zur Ergänzung der Bestimmungen über die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Wirtschaft und die Kollektivierung der Wirtschaft. Nach Annahme der Tagesordnung wurde die Eröffnungssitzung des Bundesrates beendet.

„Am Rande des Krieges“. — „England fürchtbare Verantwortung trifft immer

der Oberste Sowjet trat zusammen

der Oberste Sowjet trat zusammen

„Am Rande des Krieges“. — „England fürchtbare Verantwortung trifft immer

der Oberste Sowjet trat zusammen

der Oberste Sowjet trat zusammen

„Am Rande des Krieges“. — „England fürchtbare Verantwortung trifft immer

der Oberste Sowjet trat zusammen

der Oberste Sowjet trat zusammen

„Am Rande des Krieges“. — „England fürchtbare Verantwortung trifft immer

der Oberste Sowjet trat zusammen

der Oberste Sowjet trat zusammen

„Am Rande des Krieges“. — „England fürchtbare Verantwortung trifft immer

der Oberste Sowjet trat zusammen

der Oberste Sowjet trat zusammen



Rad-Weltmeisterschaften

Lohmann Vorlaufsfleger, Wiese Legter

Bei den Rad-Weltmeisterschaften in Maritzahn wurden die Vorläufe der Damenfahrer in Angriff genommen, bei denen es in erster Linie um die Überwindung der 100 Meter Wettbewerbsstrecke in einem Vorlauf als Vorkampf einlief. Dagegen konnte Walter Lohmann den zweiten Vorlauf in überlegenem Stile gewinnen und alle Gegner mehrmals überwinden.

Erste Wiese hatte im ersten Vorlauf ein sehr schweres Rennen. Vor allem war es der Schweizer Boet, der ihm das Leben sehr schwer machte und viel dazu beitrug, daß der Weltmeister kein Vorkampf vorziehen konnte. Auch der Holländer Wals war sehr aktiv, während Meutenmaier gar nichts zeigte. Beim 20. Kilometer hatte Wiese die Führung, die er aber verlor. Die Lage änderte sich noch mehrmals. Schließlich legte sich Wals doch durch und reichte vor Meutenmaier, Boet und Wiese, der wenige Runden vor Schluß den Rest der Ränge gewann, nur, nachdem ihn seine Kämpferinnen besiegelt hatten. Nach dem Rennen wurden

Kameraden Könniger (Magdeburg) 2 Deutsche Jugendmeisterschaften auf sein Konto brachte. Trotz heftigen Gegenwindes lief Schwabe über 400 m mit 50,2 Sek. eine recht gute Zeit heraus, und im Zielstrahl erreichte er als Sieger 14,33 m. Eine dritte Einzelmeisterschaft fand im Speerwerfen (3500 m) an den Dörfern Mittelteich. Hier siegte die Magdeburgerin Schwabe, die den Speer 42,10 m weit schleuderte, völlig unangefochten mit nahezu 4 m Vorsprung vor Steinbecker (Obergau 12). Mit genau 34 m belegte Grobe (Obergau Mittelteich) in diesem Wettbewerb nach dem 6. Platz. — Am 5. und 6. August fand der 1. und 2. Weltmeisterschaften im Fußball, Handball und Rugby statt.

heren Wurfkraft behaupteten sich die Magdeburger Jungen klar mit 17:10 Toren, nachdem sie schon zur Halbzeit mit 9:4 in Front gelegen hatten. Auch hier trug das Dagen der Erfolg des Obergau Mittelteich im Handballspiel über den Dörfern kommen. Die norwegischen Mädchen gingen am größten Über ins Spiel, mußten sich jedoch den technisch überlegenen und allem im Zusammenwirken besseren Magdeburgerinnen mit 1:10 beugen.

Der Leichtathletikverband Deutschlands-Belgien in Arefeld wurde nicht fertiggestellt; der deutsche Rekord wurde nach dem ersten Tag also mit 45,5:25,5 Punkten.

Weltmeisterschaften der Flieger

Deffen (Holland) Kratzenmüller / Zwijgenfall bei den Profis.

Auf der Mailänder Alpenstraße-Roadbahn wurden am Sonntag vor 20.000 Zuschauern die Flieger-Weltmeisterschaften zur Entscheidung angesetzt. Zunächst trat die Konkurrenz der Profis an, bei den Amateuren mußte sich Deutschland mit dem dritten Platz zufriedengeben.

Das Ergebnis: 1. Wals (Holland) 100 Runden in 1:15,44; 2. Meutenmaier (Belgien) 100 m; 3. Boet (Schweden) 230 m; 4. Wiese (Deutschland) 3 Runden zurück.

Nur eines Mannes Rennen war, wie gesagt, der zweite Vorlauf. Schon nach wenigen Runden legte sich Walter Lohmann (Schweden) an die Spitze und gab sie nicht mehr ab. Er legte immer leichter, als alle seine Gegner davor hatten. Winiardi sah beim 50. km auf; ihm folgten die Schweizer, die er durch Sturzverluste erlitten hatte. Ganz zu verlegen.

Kleine Sportschau

Alles abseht

Wie die Pressestelle des Reichssportführers meldet, wird auf die Durchführung aller Meisterschaften und Dayerstagspiele im Fußball, Handball und Rugby verzichtet.

Ein neuer internationaler Rekord für Berlin-Schlager wurde auf dem Flughafen von Montecelio der Italiener Dr. Pozzani mit einer 5,7-Minutenzeit, indem er 100 km mit einem Stundenmittel von 392,284 km zurücklegte.

Der Europameister Kribinatti, Stettin, ist von der IFFL als Kandidat für die Weltmeisterschaft im Fliegenangebot aufgestellt worden. Der Gegner wird die Weltmeisterschaftskommission der Reichssportführer bestimmen.

Der Berliner Kampf Deutschland-Belgien in Düsseldorf ist aus technischen Gründen vom 2. September auf den 16. September — die Zustimmung der Gegner vorausgesetzt — verlegt worden.

In der Frauen-Reinigungsmeisterschaft erzielte der Dresdener Sportklub bei seinem letzten Versuch 516 Punkte. Die Dresdenerinnen liegen damit hinter dem GSt. Charlottenburg (550,7 Punkte) an zweiter Stelle vor der Hamburger Turnerschaft von 1816 mit 504 und dem Turnerverein Stuttgart mit 494 Punkten.

Die von Reuten, Soltau ausgegangener Sprinter, der den überraschenden Einbruch beibrachte, nicht mehr starten zu wollen. Seine berufliche Tätigkeit läßt ihm keine Zeit für eine regelmäßige Training.

Für den 30. September Hamburg-Berlin, der am 8. Oktober in Berlin zu einem besonderen Fußballturnier ausgeschrieben wird, ist als Beispiel ein Spiel der beiderseitigen „Zit-Reinigungsmeisterschaft“ geplant.

Die Nationalen Leichtathletik-Meisterschaften von Deutschland werden vom 19. bis 21. Januar in Wien durchgeführt. Ende Januar finden die internationalen Einzelmeisterschaften voranschreitend

Ein uneheliches Ende nahm dann der Kampf zwischen Scherens und van Bliet. Um 10 m vor dem Ziel — mit höchstem Spurtschnell — wurde van Bliet einen Schwächeren, dem Scherens nicht mehr ausweichen konnte, Begegnung für, und Scherens trug Verletzungen davon, die die Rennformulare veranlassen, den Endlauf aufzugeben. Der Sieger war mit einer Strafe von 1000 Ringe belegt.

Der dritte Gesamtvorlauf sah Georgini (Italien) klar in Front. Das Ergebnis: 1. Georgini (Italien) in 1:14,10 — 73,671 km; 2. Wessand (Holland) 2 Runden zurück; 3. Winiardi (Belgien) 4 Runden zurück; 4. Winiardi (Frankreich) 7 Runden zurück.

Schwerte (Dessau) zweifacher Meister

Großartige Erfolge der mitteleuropäischen Sportjugend am Schloß.

Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz haben am Schloßtag nach einer Reihe beachtlicher Erfolge des Gebietes Mittelteich beendet. Den größten Triumph feierte der talentierte Dessauer Leichtathlet Schwente, der gleich seinen

Europameister Kreef (Eiffeln) wurde bei den Studentenmeisterschaften in Wien von Gerhard Sief (Berlin), der das Riegelgewicht mit 16,33 m gewann, um 7 cm geschlagen.

Am eine Stunde verlebte Schwedens Meisterkämpfer Hans Johnson in Götze den 3000m-Mittelstrecke des Finnen Gunnar Höcker von 5:14,8.

Drei deutsche Rudererinnen gab es bei den Studentenmeisterschaften in Wien, und zwar im 400m, 800m und 1000m. Die Siegerinnen waren: 1. Roberte Wenzel siegte in Bad Nymphenburg mit 6:3, 7,5, 1,6, 6,1 über Heinrich Densel.

Hervorragende Leistungen gab es beim 500m-Rennen in Chemnitz und zwar durch Straße (Mittelteich) im Handgranatenwurf mit 55,06 m, durch Handbolls (Röhl) im 100m-Hindernislauf mit 4,2 Sek. und durch Zimmerbauer (Haupt) im Riegelwurf mit 15,06 m. Eine neue Weltrekordleistung in der 3 x 100m-Langstaffel lieferten in Tokio die Japaner Kojima, Hamuro und Krai mit 3:16,8 auf.

Die Vögel, von denen es insgesamt 28.000 verschiedene Arten gibt, kommen auch bei anstrengendem Fluge nie in Atemnot, weil bei ihnen der Austausch zwischen verbrauchter und eingespeicherter Luft besonders funktionstüchtig verläuft.

Zwei kleine Kästchen: Krefel. — Lonne, Barne, Karne.

Während ich die meisten der in der Wildnis in Zehen und Fingern lebenden Tiere von Menschen führen, durchziehen die im allgemeinen friedliebenden Elefanten unter der Führung eines alten Weibchens die Wälder.

Heutige Wägen
Linden ein: Hens, Lesdon, Junc, Köhler, Elisabeth, Krefel, Irma, Karne, Charlotte, Bülch, „Dreißigjähriges Klebsatt Braunauer“ (sein gemacht, Heber Deuts), Werner Thamm (die nachfolgenden noch einen recht herrlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Werner), Werner Heinrich, Renate Volld (Köhlchen), Ruth Kretzer, Rosemarie Kauffmann (Kriegsbart), Werner Hermann (Rohden), Carlisle Rosenbaum, Mariame Seiber (Kernsborn), unsere Zwillinge Erica und Irma, Hans Krausmann, Christa Marante, Grifa Schäfer, Emma (auch Du nun immer mit, liebe Grifa?), Inge Kaul, Eva Gans, Kurt Böhm, Annemarie Kluge, „Die Merseburger Rothbar“, Doris Rothe (in Westfalen!).

Die Drehachsen der Propeller an Flugzeugen sind je nach der Konstruktion und nach der Dichte der Luft verstellbar. Man rechnet durchschnittlich mit 1200 Touren in der Minute.

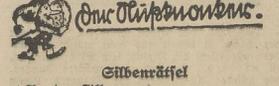
Heutige Wägen
Linden ein: Hens, Lesdon, Junc, Köhler, Elisabeth, Krefel, Irma, Karne, Charlotte, Bülch, „Dreißigjähriges Klebsatt Braunauer“ (sein gemacht, Heber Deuts), Werner Thamm (die nachfolgenden noch einen recht herrlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Werner), Werner Heinrich, Renate Volld (Köhlchen), Ruth Kretzer, Rosemarie Kauffmann (Kriegsbart), Werner Hermann (Rohden), Carlisle Rosenbaum, Mariame Seiber (Kernsborn), unsere Zwillinge Erica und Irma, Hans Krausmann, Christa Marante, Grifa Schäfer, Emma (auch Du nun immer mit, liebe Grifa?), Inge Kaul, Eva Gans, Kurt Böhm, Annemarie Kluge, „Die Merseburger Rothbar“, Doris Rothe (in Westfalen!).

Die Londoner U-Bahnstation liegt in 20 bis 40 Meter Tiefe in wasserreichem Gestein eingebettet, so daß ihre Vertikallast durch regelmäßige Ventilation geregelt werden kann. Bei der U-Bahn mußte dagegen der Grundwasserpegel erst durch große Pumpenleistungen senkt werden.

Heutige Wägen
Linden ein: Hens, Lesdon, Junc, Köhler, Elisabeth, Krefel, Irma, Karne, Charlotte, Bülch, „Dreißigjähriges Klebsatt Braunauer“ (sein gemacht, Heber Deuts), Werner Thamm (die nachfolgenden noch einen recht herrlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Werner), Werner Heinrich, Renate Volld (Köhlchen), Ruth Kretzer, Rosemarie Kauffmann (Kriegsbart), Werner Hermann (Rohden), Carlisle Rosenbaum, Mariame Seiber (Kernsborn), unsere Zwillinge Erica und Irma, Hans Krausmann, Christa Marante, Grifa Schäfer, Emma (auch Du nun immer mit, liebe Grifa?), Inge Kaul, Eva Gans, Kurt Böhm, Annemarie Kluge, „Die Merseburger Rothbar“, Doris Rothe (in Westfalen!).

Die Chloroform-Katze, die den ersten der Möglichkeit, schwere Operationen an demokratischen Patienten vorzunehmen, wurde 1847 von dem englischen Frauenarzt Simpson entdeckt. Heute wird die Narkoseart nicht mehr benutzt.

Heutige Wägen
Linden ein: Hens, Lesdon, Junc, Köhler, Elisabeth, Krefel, Irma, Karne, Charlotte, Bülch, „Dreißigjähriges Klebsatt Braunauer“ (sein gemacht, Heber Deuts), Werner Thamm (die nachfolgenden noch einen recht herrlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Werner), Werner Heinrich, Renate Volld (Köhlchen), Ruth Kretzer, Rosemarie Kauffmann (Kriegsbart), Werner Hermann (Rohden), Carlisle Rosenbaum, Mariame Seiber (Kernsborn), unsere Zwillinge Erica und Irma, Hans Krausmann, Christa Marante, Grifa Schäfer, Emma (auch Du nun immer mit, liebe Grifa?), Inge Kaul, Eva Gans, Kurt Böhm, Annemarie Kluge, „Die Merseburger Rothbar“, Doris Rothe (in Westfalen!).



Silberträufel

Aus den Silberträufel
be - ben - e - el - em - eu - ee
ge - no - gon - gra - kel - la - le
na - nel - on - nau - prä - rei - ri
si - le - lo - te - ti - to
Und 12 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben den Namen eines deutschen Dichters enthalten. Die Wörter bedeuten: 1. weiblicher Vorname, 2. Strom in Vorderbayern, 3. Hinterbühnen, 4. mittelalterlicher Kamm, 5. Gott in Ostfriesland, 6. Frucht, 7. Perlmutter, 8. Weinanzugsmittel, 9. altes Käseanrücken, 10. Gedächtnis, 11. Bauwerk, 12. deutsche Seitenzahl, 13. Dilemma.

Das war eine Angst...

Reonita Hoyne überreichte uns eine Ballonkarte. Ihr Ballon ist gelandet bei Krippehna bei Gieblung von Schüler Heins Winkler.
Er. Mr. Das ist richtig, liebe Christel! Immer noch ist es nicht nichts Schlimmes als zu hängen.
„Meine Sorgen“ müßten lieber verstaubt werden.
Werner Meinwald (Kobden): OO, hat dir deinen Brief 14 St. Strainotro sagen müssen. Also richtig richtig funktionieren, lieber Werner!
Rosemarie Kauffmann (Kriegsbart): Die Dichterin hat heute, wie geht es Dir, Inge? Ich bin mit dir fertig bekommen? Wenn ja: schreibe doch mal unseren Gedächtnis etwas darüber! Gratulation!
Otto Karst (Gemein): Meinert, folgt in besonderem Briefe. Sei still!
Elisabeth Kaulig: Sie, liebe Elisabeth, war das Silberrücken, das beim Schloßfest alle mit uns mitnehmen sollte. Wie geht es Dir? Oder schreibe es zu einem anderen Briefe? Schreibe mit bald, ich würde einen Abzug anfertigen lassen, da es nicht zu sein hätte. Wie aber war es ausgenommen?

Unsinnigkeiten der Briefe aus Nr. 3.
Silberträufel: Lonne, Antiope, Karstle, Vordersee, Elbe, Reie, Bernstein, Euro, Rubel, Günstler = Tannenbera.

Heutige Wägen
Linden ein: Hens, Lesdon, Junc, Köhler, Elisabeth, Krefel, Irma, Karne, Charlotte, Bülch, „Dreißigjähriges Klebsatt Braunauer“ (sein gemacht, Heber Deuts), Werner Thamm (die nachfolgenden noch einen recht herrlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Werner), Werner Heinrich, Renate Volld (Köhlchen), Ruth Kretzer, Rosemarie Kauffmann (Kriegsbart), Werner Hermann (Rohden), Carlisle Rosenbaum, Mariame Seiber (Kernsborn), unsere Zwillinge Erica und Irma, Hans Krausmann, Christa Marante, Grifa Schäfer, Emma (auch Du nun immer mit, liebe Grifa?), Inge Kaul, Eva Gans, Kurt Böhm, Annemarie Kluge, „Die Merseburger Rothbar“, Doris Rothe (in Westfalen!).



Die's unter Volk

Ein Tag im Lager

Ich verlebte meine Ferien mit den JM. in Garzgerode

Frühmorgens, kurz vor sieben Uhr, wurden wir alle wach. Gleich ging das Getöse und Gelärm los. Auf einmal wurden wir plötzlich still, denn wir hörten ein Hubschrauber. Es war ein großer Hubschrauber. Die uns gleich nach dem Start. Wir schlüpfen alle in das Turnkleid und traten vor dem Stein zum Morgenlauf an. Nachdem wir eine Stunde zum Hubschrauber im Hubschrauber mit 15,06 m. Eine neue Weltrekordleistung in der 3 x 100m-Langstaffel lieferten in Tokio die Japaner Kojima, Hamuro und Krai mit 3:16,8 auf.

Das war eine Angst...

Ich verlebte meine Ferien mit den JM. in Garzgerode
Von Inge Köhler (13 J.), Merseburg.

Am Freitag, den 29. August, wurden wir alle wach. Gleich ging das Getöse und Gelärm los. Auf einmal wurden wir plötzlich still, denn wir hörten ein Hubschrauber. Es war ein großer Hubschrauber. Die uns gleich nach dem Start. Wir schlüpfen alle in das Turnkleid und traten vor dem Stein zum Morgenlauf an. Nachdem wir eine Stunde zum Hubschrauber im Hubschrauber mit 15,06 m. Eine neue Weltrekordleistung in der 3 x 100m-Langstaffel lieferten in Tokio die Japaner Kojima, Hamuro und Krai mit 3:16,8 auf.



Dürfen wir bekannt machen . . . ?

Thüringer Weg, Dammstraße und Siedlerstraße / Ein Lennaer Ortsteil



Werden des Einfamilienbaus an der Ede Dammstraße/Siedlerstraße in Lenna.

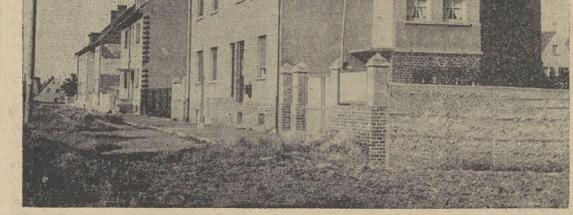
× Lenna. Durch die bogenförmige Anlegung des Einfamilienbaus, der die Industrieabwanderung vom Schloß Merseburg nach dem Gesefal herstellt, werden drei Straßen etwas von der Großgemeinde abgedrängt, wodurch vielfach angenommen wird, daß diese zu Merseburg gehören. Es sind dies der Thüringer Weg, die Dammstraße und die Siedlerstraße. Diese drei Straßen befinden sich zwischen dem erwähnten Einfamilienbau und der Weichenfelder Landstraße, gegenüber dem bei Merseburger Gemarkung liegenden — Straßenbahnsteig. Die Bezeichnung „Thüringer Weg“ ist historisch; auch heute noch führt die Landstraße über Weichenfeld nach Merseburg. Die Ratensengruppe der Dammstraße und Siedlerstraße ist fast zu erwarten. Am Thüringer Weg steht eine Reihe schmaler Häuser, die wir im Bild feigegeben haben. Den größten Teil der dortigen Bebauung stellt die Dammstraße mit ihren Einfamilien-

häusern dar, während in der Siedlerstraße die Bauzeitigkeit noch in den Anfängen steht. Unser zweites Bild zeigt ein Einfamilienhaus an der Ede Dammstraße/Siedlerstraße. In einem etwa 400 Quadratmeter großen Gartengrundstück ist dieser Neubau aufgeführt. Küche und Keller befinden sich nebeneinander. Das Hochparterre umfaßt zwei Wohnräume und im oberen Teil sollen zwei Kinderzimmer eingebracht werden. Im Grundstück befindet sich auch ein Selbstgebäude, 15 Meter hoher Brunnen. Hervorzuheben ist die große Unternehmungskraft des

Seblers, der es bis jetzt fertiggebracht, alles mit eigenen Mitteln zu betreiben.

Der knappe Platzraum läßt jedoch die Frage zu, ob ein Arbeiter ohne zureichende Rückendeckung in der Lage ist, ein behagliches, sorgereiches Eigenheim zu schaffen. Wenn man all die Ausgaben berücksichtigt, die für Grund und Boden, Hausgrundstück, Einzimmung usw. erforderlich sind, dann ist die Frage eher zu verneinen. Um so höher sind jedoch Mut und Fleiß dieses Siedlers zu bewundern, wenn er über Monate und Jahre hinaus seinen Voratz treu bleibt, um das einmal gesteckte Ziel zu erreichen. Wir haben uns etwas ausführlicher mit diesen drei Straßen beschäftigt, um unseren Lesergegenossen nahebringen zu können, daß sie zur Großgemeinde Lenna gehören und dem Fremden zu sagen, wo sich diese Straßen befinden.

Wenn also in Zukunft wieder jemand nach der Dammstraße in Lenna fragt, dann befindet sich diese hinter dem Bahndamm und nicht in Merseburg. Für die Straßenabfuhr ist die Dammstraße in Merseburg aus betrieblichen Gründen bekannt. Aber wir haben auch in Lenna eine!



Schmale Neubauten am Thüringer Weg in Lenna. (Bilder: Klingebell (2))

Schwere Prüfungen in Kreuz

Abschluß der Turniertage / Strähle gewann Langen-Erinnerungspringen

× Halle. Das 12. Reit- und Reiterturnier im Landgestüt Kreuz brachte am zweiten Tag, nämlich bei den Prüfungen und der Jagdprüfung am Vormittag — noch beachtliche Leistungen. Der Tag wurde, wie gewohnt, von herrlichem Wetter, mit einer Dressurprüfung mit 4. für Formationen eingeteilt. Als Sieger ging der hier schon oft erfolgreiche H-Oberförstler Strähle aus dieser Prüfung hervor. Zur gleichen Zeit waren auch die Wagenpferde (Odenburger) auf ihrer Dauerleistungsprüfung über 30 Kilometer und mit einer Windstöße von 30 Zentimeter gestartet. Sieger wurde hier der S-W-Gruppenerfahrer Elling. Alle Pferde machten bei der Rückfahrt trotz der schon beginnenden Hitze noch einen bemerkenswerten frischen Eindruck. In dem Jagdprüfungen ist für Formationen, das am die Mittagsstunde vor sich ging, siegte S. Wendenburg auf Ironie.

Dann begann die große Jagdprüfung. Die prächtigen Reits und Reiterturniere, die hierbei unter dem Reiter, vor dem Wagen und an der Hand vorgeführt wurden, fanden bei allen Zuschauern lebhaftes Interesse. Namentlich unterschied die alte Schloßburg und ihre feine Abformung, die auf der Reichsanstalt ausgestellt 1939 den Familien-Wettbewerb gewonnen, entzogen wahre Begeisterung. Eine Reihe weiterer Siege folgten ebenfalls als erfolgreiche Reitertruppen vorgeführt werden.

Am Nachmittag hatte sich auf den schneidenden Prüfungen eine fastige Anzahl von Prüfungen einfinden. Das Ergebnis der Jagdprüfung ist L. ich Frau Frank a. auf Antigone als Siegerin, während in der Zielzeitprüfung für Angehörige der Formationen H-Oberförstler Strähle als Einziger den ersten Platz belegte. Zum Hauptereignis in der Reihe der Jagdprüfungen wurde dann — da das für den Sonntag angelegte Prinz-Friedrich-Staatsjagd-Erinnerungspringen (K. S.) leider ausfiel — das Freiherren-Langen-Erinnerungspringen, ein Jagdprüfungen

der K. S. Hauptturnierführer Seifert, der mit den besten Hoffnungen an den Start ging, hatte viel Rech. Beim erstenritt über diesen etwas irremagigen Parcours ließ er verkehrtlich ein Hindernis aus, und mit Bruch hatte er das Pferd, noch am letzten Hindernis vier Fehler zu machen. So wurde H-Oberförstler Strähle mit drei Fehlern auf Jagdeberaubter Sieger vor G. Lange auf Rodona, und H-

Hauptturnierführer Seifert mußte sich mit dem dritten und vierten Platz zufrieden geben.

In zwei anschließenden Dressurprüfungen K. M. konnte Frau Frank mit hervorragenden Leistungen jeweils die beiden ersten Plätze belegen. Am Schluß gab es auch noch zwei Einzelpersonen für Abgesandte, die denen S. Oberförstler Roda und Wachtmeister Riedorf ließen. Dann ritten die Reiter und Reiterinnen zur Schlussaufstellung in die Bahn, wo Landgestütsschreiber Seifert die Kreuzer Wettbewerb 1939 mit einer kurzen Ansprache und einem Sieg ließ auf den Führer schloß.

h Auf dem Gebiete der Kunststoffchemie ist in den letzten 15 bis 20 Jahren eine unerhörte Entwicklung vor sich gegangen. Sie beruht in der Hauptsache darauf, daß die Chemie die Eigenschaften der sogenannten Polymerisation in vielfältiger Weise beherrschen lernte. Schon vorher hatte man erkannt, daß bestimmte Stoffeigenschaften neuer plastischer Massen davon abhängig seien, daß die Moleküle dieser Stoffe oder anderer Stoffe, die miteinander gemischt wurden, sich zu Großmolekülen zusammenlagern, verketten und vernehen. In einem weit größeren Umfange als durch die Kondensationsmethode, die bei den sogenannten härterbaren Massen bei den Phenoplasten und Aminoplasten angewendet wurde, gelang es, durch die Polymerisation von dem Äthylbenzol gewonnenen Styrolformlingen Kunststoffe mit ganz bestimmten, gewollten und technisch wertvollen Eigenschaften zu schaffen und ihnen hohe Festigkeit, Dehnung, Wärme- und Kältebeständigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Wasser und Chemikalien, elektrische Isolierfähigkeit usw. zu verleihen.

Auch Buna ist ein Kunststoff
In hervorragender Weise hat sich die neueste Schöpfungsgedicht der modernen Kunststoffchemie bei der Schöpfung des künstlichen Kautschuks in

bunter Festzug, an dem sich viele Tausende von teils originell gestimmten Kindern beteiligten, nach der Festplatzspiele. Einige schmucke Festwagen, die das Märchen, das Kollfeld, die Ritterzeit, die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Der zweite Tag des Laternenfestes brachte dann am Abend noch weitestgehende Vorführungen des Gauiportheater und verschiedener Volkstanzgruppen aus dem Gau. Darunter wies sich das schon bekannte bunte Bild wandelnden Wägen und Zelten ab. Am Montag vereinigte die Festplatzspiele noch einmal die Volksgenossen zum fröhlichen Refrus

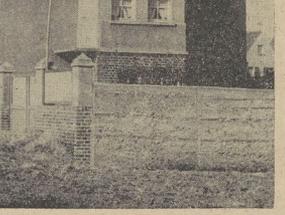
Der kleine Naturraum läßt jedoch die Frage zu, ob ein Arbeiter ohne zureichende Rückendeckung in der Lage ist, ein behagliches, sorgereiches Eigenheim zu schaffen. Wenn man all die Ausgaben berücksichtigt, die für Grund und Boden, Hausgrundstück, Einzimmung usw. erforderlich sind, dann ist die Frage eher zu verneinen. Um so höher sind jedoch Mut und Fleiß dieses Siedlers zu bewundern, wenn er über Monate und Jahre hinaus seinen Voratz treu bleibt, um das einmal gesteckte Ziel zu erreichen. Wir haben uns etwas ausführlicher mit diesen drei Straßen beschäftigt, um unseren Lesergegenossen nahebringen zu können, daß sie zur Großgemeinde Lenna gehören und dem Fremden zu sagen, wo sich diese Straßen befinden.

Wenn also in Zukunft wieder jemand nach der Dammstraße in Lenna fragt, dann befindet sich diese hinter dem Bahndamm und nicht in Merseburg. Für die Straßenabfuhr ist die Dammstraße in Merseburg aus betrieblichen Gründen bekannt. Aber wir haben auch in Lenna eine!

Seblers, der es bis jetzt fertiggebracht, alles mit eigenen Mitteln zu betreiben.

Der knappe Platzraum läßt jedoch die Frage zu, ob ein Arbeiter ohne zureichende Rückendeckung in der Lage ist, ein behagliches, sorgereiches Eigenheim zu schaffen. Wenn man all die Ausgaben berücksichtigt, die für Grund und Boden, Hausgrundstück, Einzimmung usw. erforderlich sind, dann ist die Frage eher zu verneinen. Um so höher sind jedoch Mut und Fleiß dieses Siedlers zu bewundern, wenn er über Monate und Jahre hinaus seinen Voratz treu bleibt, um das einmal gesteckte Ziel zu erreichen. Wir haben uns etwas ausführlicher mit diesen drei Straßen beschäftigt, um unseren Lesergegenossen nahebringen zu können, daß sie zur Großgemeinde Lenna gehören und dem Fremden zu sagen, wo sich diese Straßen befinden.

Wenn also in Zukunft wieder jemand nach der Dammstraße in Lenna fragt, dann befindet sich diese hinter dem Bahndamm und nicht in Merseburg. Für die Straßenabfuhr ist die Dammstraße in Merseburg aus betrieblichen Gründen bekannt. Aber wir haben auch in Lenna eine!



Schmale Neubauten am Thüringer Weg in Lenna. (Bilder: Klingebell (2))

Rohstoffe werden gezüchtet

Großfabrikation bemüht. Buna ist ein Kunststoff

Die Natur hat zur Herstellung des Rohstoffes für den Gummi einen anderen Baustein gewählt. Man hat ihn — das Styrenum — die Jahr-hundertemende entdeckt. Dem Chemiker Fritz Hoffmann ist es in den überlebten Farmwerten gelungen, dieses Bauelement, Styrenum künstlich zu immanenzubauen und schließlich durch dessen Polymerisation zu einem kautschukähnlichen Endprodukt zu gelangen. So kam man innerzeit zu dem sogenannten Weichkautschuk. Er hat nicht weniger geteugt. Es war nicht richtig, die Natur nachzuahmen zu wollen. Die Chemiker versuchten andere Eigenschaften. Im Jahre 1926 fand man im Buben die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Die Natur hat zur Herstellung des Rohstoffes für den Gummi einen anderen Baustein gewählt. Man hat ihn — das Styrenum — die Jahr-hundertemende entdeckt. Dem Chemiker Fritz Hoffmann ist es in den überlebten Farmwerten gelungen, dieses Bauelement, Styrenum künstlich zu immanenzubauen und schließlich durch dessen Polymerisation zu einem kautschukähnlichen Endprodukt zu gelangen. So kam man innerzeit zu dem sogenannten Weichkautschuk. Er hat nicht weniger geteugt. Es war nicht richtig, die Natur nachzuahmen zu wollen. Die Chemiker versuchten andere Eigenschaften. Im Jahre 1926 fand man im Buben die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Nicht wie die Natur
Die Natur hat zur Herstellung des Rohstoffes für den Gummi einen anderen Baustein gewählt. Man hat ihn — das Styrenum — die Jahr-hundertemende entdeckt. Dem Chemiker Fritz Hoffmann ist es in den überlebten Farmwerten gelungen, dieses Bauelement, Styrenum künstlich zu immanenzubauen und schließlich durch dessen Polymerisation zu einem kautschukähnlichen Endprodukt zu gelangen. So kam man innerzeit zu dem sogenannten Weichkautschuk. Er hat nicht weniger geteugt. Es war nicht richtig, die Natur nachzuahmen zu wollen. Die Chemiker versuchten andere Eigenschaften. Im Jahre 1926 fand man im Buben die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Die Natur hat zur Herstellung des Rohstoffes für den Gummi einen anderen Baustein gewählt. Man hat ihn — das Styrenum — die Jahr-hundertemende entdeckt. Dem Chemiker Fritz Hoffmann ist es in den überlebten Farmwerten gelungen, dieses Bauelement, Styrenum künstlich zu immanenzubauen und schließlich durch dessen Polymerisation zu einem kautschukähnlichen Endprodukt zu gelangen. So kam man innerzeit zu dem sogenannten Weichkautschuk. Er hat nicht weniger geteugt. Es war nicht richtig, die Natur nachzuahmen zu wollen. Die Chemiker versuchten andere Eigenschaften. Im Jahre 1926 fand man im Buben die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Die Natur hat zur Herstellung des Rohstoffes für den Gummi einen anderen Baustein gewählt. Man hat ihn — das Styrenum — die Jahr-hundertemende entdeckt. Dem Chemiker Fritz Hoffmann ist es in den überlebten Farmwerten gelungen, dieses Bauelement, Styrenum künstlich zu immanenzubauen und schließlich durch dessen Polymerisation zu einem kautschukähnlichen Endprodukt zu gelangen. So kam man innerzeit zu dem sogenannten Weichkautschuk. Er hat nicht weniger geteugt. Es war nicht richtig, die Natur nachzuahmen zu wollen. Die Chemiker versuchten andere Eigenschaften. Im Jahre 1926 fand man im Buben die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Bereicherung der vorhandenen Gummiqualität bedeuten. Durch das synthetische Produkt sind die Mängel des Naturgummis, z. B. dessen Empfindlichkeit gegen Kälte und Öl, überwunden. Das künstliche Produkt ist quellfähiger, abrieb- und geruchsfreier als das natürliche. Auch hat es eine weit höhere Abriebfestigkeit und Alterungsbeständigkeit bewiesen.

Das alles ist kein Wunder. Denn die Gummiindustrie hat die Natur nicht gerade auszulieben wachen lassen. Gemäß der Chemie hat man der Natur gelernt. Meist er ohnehin sie nicht imitativ nach. In seiner fähigen Phantasie und in der nächsten raffinierten Geistesart seiner Wissenschaftler ist es gelungen, die Eigenschaften der natürlichen Schöpfungsmethode, die, planvoll und zweckbewußt eingesetzt und richtig geleitet, unter bestimmten Gesichtspunkten in der Tat mehr leisten als die Natur.

Die Polymerisation ist die neuartige und vielseitig die fruchtbarste Schöpfungsmethode der modernen industriellen Chemie. Wohin wir mit ihr kommen, können wir sichergestellt nicht voraussagen, aber wir sind durch die Beherrschung der Polymerisationsvorgänge einen Schritt weiter in das Reich der Dinge eingedrungen. H. Sch.

Gutes Auslandsverhältnis in Rüststoffchemie

h Das Auslandsverhältnis unter Rüststoffchemieindustrie ist im laufenden Jahre gegenüber 1938 erneut eine Steigerung. Es wurden (Januar bis Mai) 14 000 Doppelzentner der chemischen Erzeugnisse im Ausland geliefert gegen 12 000 Doppelzentner im Vorjahre. Größter Abnehmer ist England (1805 Doppelzentner), dann folgt Holland (1887 Doppelzentner) und Italien (1872 Doppelzentner). Außerdem sind Großbritannien (743 Doppelzentner), Bolivien (761 Doppelzentner) und Venezuela (689 Doppelzentner) (Großbritannien).

Betriebsindustrie schafft für 1,9 Milliarden

h Das, was unsere Betriebsindustrie jährlich an die Millionen bedeutet und ausschließlich den Wirtschaften liefert, reicht an die Milliarden unterer Größenordnungen heran. Am letzten Jahre wurden für 1,9 Milliarden Mark umgewandelt. Hierunter entfielen auf Bergbau und Knollenbau 270 Millionen Mark, auf Zementindustrie 370 Millionen Mark, auf Rüststoffe 400 Millionen Mark und 140 Millionen Mark auf Holz und Holzprodukte. Die Betriebsindustrie ist mit 30 Millionen Mark beteiligt. Der Rest entfällt auf Ausstattung (Altreis).

Mansfelder Land

Großer Ernteabschluß

Viele heimische Helfer waren tätig.

× Oberrodlingen am See. Dank des vorzüglichen Wetters und der fröhlichen Hilfe, die zahlreiche alte und junge freiwillige Helfer leisteten, konnte das Weizenfeld auf den letzten Erntebänden einbringen. Mit schätzenswerter Arbeit leisteten die Helferinnen. Am letzten Tage wurden für 1,9 Milliarden Mark umgewandelt. Hierunter entfielen auf Bergbau und Knollenbau 270 Millionen Mark, auf Zementindustrie 370 Millionen Mark, auf Rüststoffe 400 Millionen Mark und 140 Millionen Mark auf Holz und Holzprodukte. Die Betriebsindustrie ist mit 30 Millionen Mark beteiligt. Der Rest entfällt auf Ausstattung (Altreis).

Für die landliche Gefolgschaft

× Oberrodlingen am See. Unserm Orte fehlt eine Babenmatt. Da ist es zu begrüßen, daß das Weizenfeld auf die letzten Erntebänden einbringen. Mit schätzenswerter Arbeit leisteten die Helferinnen. Am letzten Tage wurden für 1,9 Milliarden Mark umgewandelt. Hierunter entfielen auf Bergbau und Knollenbau 270 Millionen Mark, auf Zementindustrie 370 Millionen Mark, auf Rüststoffe 400 Millionen Mark und 140 Millionen Mark auf Holz und Holzprodukte. Die Betriebsindustrie ist mit 30 Millionen Mark beteiligt. Der Rest entfällt auf Ausstattung (Altreis).

Das erntelose Fahrrad

× Oberrodlingen am See. Kürzlich war auf dem Wege von Giecheln nach Oberod Rodenrad gebunden und auf der Drehscheibe abgestellt worden. Der aus Wänschen kommende Eigentümer konnte das Rad nun abholen. Es war ihm gefallenen und von dem Züer wahrscheinlich in der Fundstelle liegen gelassen worden.

Kein Kränzen darf umkommen.

× Oberrodlingen am See. Die hiesige Volksschule veranstaltete kürzlich ein Kränzen auf den umliegenden Feldern. Die Sammlung war von großem Erfolg gekrönt, denn die Kinder sammelten 30 Mark Kränzen. Auch diese Sammlung hilft mit, unter anderem Stoff zu erziehen und unabhängig vom Ausland zu machen.

Unfall beim Abladen

× Steden. Auf dem Gutshof der Gesellschaft für Landwirtschaft war der landwirtschaftliche Arbeiter E. dabei, vom Getreidebinder Weizenarbeiten und schließlich über den Weizen zu gelangen. So kam man innerzeit zu dem sogenannten Weichkautschuk. Er hat nicht weniger geteugt. Es war nicht richtig, die Natur nachzuahmen zu wollen. Die Chemiker versuchten andere Eigenschaften. Im Jahre 1926 fand man im Buben die Schloßruinen und Blumen und Blüten symbolisierten, machten den Reizen besondere Freude. Auf der festweifei kamen dann die Wagen und Wägel reichlich auf ihre Rechnung. Da konnten sie die Ziere des Reizes bewundern und den Späßen der Puppenhölzer lauschen, auf Pons reiten oder sich im Reigen drehen. Viele Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz und Angehörige der Frauenschaft betreuten sie liebevoll. Die Organisation des Kinderfestes lag wieder in den Händen von Magrin Fleck. Ganz stolz waren die Kinder, die für ihr

Weil die Pferde scheuen

× Alstedt. Ein hiesiger Gelfährer wollte aus dem Bauerngeschäft E. fahren. Am Tor scheuten die Pferde des Geplänns plötzlich und liefen davon. Der Wagen stieß an den Torpfeiler und die beiden Anwälte fielen auf den Gelfährer vom Wagen. Durch den Sturz so sich der Arbeiter größere Wunden am Kopf, an der Brust und an der Hand erlitten und wurde sofort die Arbeit einstellen und wurde in das Krankenhaus in Eisleben abtransportiert.

Der HSO-Ainbergort ist zu einer neuen Pflegestätte des Albinen geworden. Der Mitgliedsbeitrag zur HSO, jeder sollte Pflegestätten.

Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Kunst- und Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 201

Verlagsanstalt, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Mittelschule 2, Deutsche Zeitung, Subskription 1. Post-Nummer Nr. 2322. Zum Jahre hundert Gesamt (Vertriebsart) behält sein Ansehen auf Verlangen oder Rückzahlung.

Merseburg, Dienstag, 29. August 1939

Monat Preis 2,10 RM., nur Sonntags 50 Pf. (einmal 10 Pf. Erhöhung und 27 Pf. Aufschlag 1. b.) d. b. Post 2,30 RM., einmal 34 Pf. Postzuschlag, zu- plus 25 Pf. Vertriebs- Abfertigung haben 29. 10. 60 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Die blutende Grenze im deutschen Osten

Hungerblockade soll beginnen

Deutsche Kirche von den Polen zerstört / Brandstifterkolonnen wollen die Ernte vernichten

Die polnischen Terrormaßnahmen gegen die deutsche Bevölkerung werden fortgesetzt. Im Polener und Pommereller Grenzgebiet geht man nunmehr zu der rücksichtslosen Enteignung der Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft über, wobei man den deutschen Besitzern noch nicht einmal die notwendigen Verbrauchsgegenstände läßt. Die Beschlagnahme des ganzen Viehs ist erfolgt. Auch im Pommeler Gebiet wurden Brandstifterkolonnen eingesetzt, die die Ernte vernichten, um das mit einer atavischen Hungerblockade einzuleiten.

In Usdau wurde eine hochschwangerere Frau und ein vierjähriges Kind mit Notwendigkeiten getötet. Die evangelische Kirche Mariä, Kreis Köthen, wurde von Kirchenführern zerstört und der Pfarrer entführt.

aus Kallitich, Kreis Schubin, durch polnische Aufständische mit ansehnlichem Seiteneinbruch daran gehindert, einer Eidenreise das Abendmahl zu spenden. Der polnische Wille Daniel aus Schwanenort bei Bromberg wurde mit Ketten gefesselt und mit Kolbenhieben mißhandelt, weil er an ihn gestellte Fragen, die er nicht verstand, nicht beantwortete.

Auch das polnische Militär terrorisiert die Volksdeutschen, wo es sie antrifft. So überfielen polnische Soldaten die Gutsverwaltung des Volksdeutschen Guts in Wilsdorf in Pommerellen und raubten alle Vorräte an Alkohol, Zigaretten und Lebensmitteln. In Kolmar im Nordwesten der Provinz Polen wurden bei Ausreit-

tungen polnischen Militärs zwei Volksdeutsche schwer verletzt. Zum Rattowitzer Saareck ist der deutsche Gutswirt Schön aus Tarnowitz seinen schweren Verletzungen, die ihm bei seiner Verhaftung beigebracht wurden, erlegen. Er war von Soldaten gefesselt worden, weil in seinem Kleiderkasten eine Schutzuniform gefunden worden war.

Im der Nähe von Kietze in Mittelpolen wurde ein neues Konzentrationslager errichtet. Die Polen erklären apfeln, daß sie durch Seuchen die heimtreuen Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft vernichten wollen. Zeitlich ist im Gebiet eine Hungerplage ausgebrochen, die bereits zahlreiche Todesopfer gefordert hat.

Zwei Briefe

F. M. F., Merseburg, den 29. August.

Der französische Staatsbürger, der — wenn er ein verantwortungsbewußter Mensch ist — mit Sorge betrachtet, wie sich das Gewitter am Himmel Europas dem Zeitpunkt der Entladung nähert, hat noch einmal Gelegenheit gehabt, den deutschen Standpunkt in der polnischen Frage zur Kenntnis zu nehmen. Er wie sein Freund und Nachbar in England hat nun in seiner Zeituna den Artikel gesehen, der zwischen dem Führer und Herrn Daladier herabgefallen hat, und er wie sein Freund und Nachbar in England hat noch einmal in dieser Zeit der Hochspannung Mühe, zu überlegen, wofür er eigentlich in den Krieg gehen soll, wenn sich dieser über dem Kontinent laufende Schattens nicht mehr vertreiben lassen sollte.

Was wird er sich nun bei der Kritik der beiden Briefe sagen? Herr Daladier will den Krieg verhindern? Deshalb dieses Schreiben vom Frontsoldaten zum Frontsoldaten. Nun — auch wir glauben, daß der französische Ministerpräsident in dieser Abicht zur Feder griff, und doch spüren wir hinter seinen Zeilen ein etwas, einen Hintergedanken, der uns fertig und nachdenklich macht: wird hier nicht schon verübt, eine Verantwortung, von der man mehr und mehr fühlt, wie schwer sie ist, auf Deutschland und Adolf Hitler abzuwälzen? Wenn aber diese Ueberlegung mit im Spiele war, dann hat der Führer für den deutschen Rechtsstandpunkt entgegengesetzt, und so entgegengesetzt, daß seine Argumentation von seiner Seite zu erschöpfen ist. Und er hat die tiefe Friedensliebe, die auch Deutschland bereitet, an seinem treffendsten Beispiel als an dem der freiwilligen Begrenzung der deutschen Lebensverhältnisse im Westen bezeugen können. Der deutsche Weltall ist der Zeitpunkt der Erklärung, daß Deutschland zwischen sich und Frankreich keine territorialen Forderungen mehr weiß. Will man das in Paris immer weiter überhöhen, hat man den französischen Staatsbürger über eine mit Kriegsgelächter Propaganda überfütterte Presse so kurz gemacht, daß er der europäischen Entwicklung nicht mehr vorurteilsfrei gegenüberzutreten kann?

Der Ernst der Stunde ist von uns erkannt. Kennt ihn aber auch der französische Staatsbürger, kennt ihn sein Freund und Nachbar in England? Sieht er, wie sein Land offensichtlich im Begriff ist, der Weiteraufrechterhaltung eines Unrechts wegen in den Krieg zu ziehen, will aber dann er es nicht sehen, daß das Recht auf deutscher Seite und das deutsche Volk entschlossen ist, eine nicht länger mehr aufzubehaltende Verallgemeinerung, ungezügelter, ungezügelter Zustände an der deutschen Diktatur?

Scharles Dementl Ungarns

In Budapest wird amtlich in der ersten Form die Meldung des Londoner Korrespondenten von „Das Dementl Ungarns“ demontiert, nach der der ungarische Gesandte in London vor der britischen Regierung Scharles Dementl haben sollte für den Fall eines deutschen Durchmarsches durch ungarisches Gebiet. Man erklärt weiter, daß der ungarische Gesandte zwar beim englischen Außenminister Lord Halifax vorgeprochen habe, daß es sich dabei aber lediglich um einen informatorischen Charakter handele, habe. Der ungarische Gesandte in London, so betont man in Budapest ausdrücklich, habe keinerlei Behauptungen erhalten, irgendwelche Mitteilungen Ungarns dem Pariser Office zu überbringen. Schließlich wird erklärt, daß es sich bei dieser Meldung um eine offensichtlich tendenziöse Mäntelung handeln müßte, die in verantwortungsvoller Weise darauf abzielt, die gesamte weltweite politische Lage dazu zu benutzen, die guten deutsch-ungarischen Beziehungen zu zerschlagen.

Deutsche Truppen in der Slowakei

Zum Schutz der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des jungen Staates

Ministerpräsident Dr. Tiso hat am Montag im Namen der slowakischen Regierung folgenden Aufruf an die Bevölkerung der Slowakei gerichtet:

„Zum Schutze der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit unseres jungen slowakischen Staates gegen eine Bedrohung durch Polen werden auf Grund des zwischen der Slowakischen Republik und dem Deutschen Reich geschlossenen Schutzvertrages und der hierzu von den beiden Regierungen getroffenen Vereinbarungen deutsche Truppen in slowakischen Staatsgebieten eingesetzt, um erforderlichenfalls Schutze an Schutze mit unserer tapferen slowakischen Armee den Feind von der Grenze unseres Staates fernzuhalten. Wir fordern die Bevölkerung auf, die deutschen Truppen als Freunde zu begrüßen und ihnen jede mögliche Hilfe zu gewähren. Die deutschen Truppen werden der slowakischen Nation in gleicher Gesinnung gegenüberstehen und darauf bedacht sein, im gemeinsamen Einsatz die Last dieser opferreichen Zeit erträglich zu machen.“

„Die Entscheidung liegt bei England“

Die italienische Presse zur bevorstehenden Veröffentlichung der Antwort Chamberlains auf die Mitteilung des Führers

Wenige Stunden vor der Ueberreichung der englischen Antwort an den Führer unterrichtete die italienische Presse, daß von England die Entscheidung über Krieg und Frieden abhängen werde.

Deutschland, so betont „Giornale d'Italia“, habe nochmals die wahren Gründe seines Konfliktes mit Polen aufgezeigt und habe an seinen gerechten Forderungen festhalten. Italien wolle sich entschlossen und Solidarität entgegenbringen. Noch sei nach dem bereits jetzt Millionenheere an den Grenzen zusammengezogen seien, wenig Zeit, um den Frieden zu retten, denn die Lage sei sehr, sehr ernst. Wenn man ihn retten wolle, müsse man auf der Gegenseite vor allen Dingen wieder zu einer friedlichen Stimmung zurückkehren und die konkreten Notwendigkeiten der Wölker entgegenkommen.

„Am Rande des Krieges“, — England's furchtbare Verantwortung tritt immer

Frankreich sperrt die Rheingrenze

Die Rheingrenze zwischen Frankreich und Deutschland ist am Montag geschlossen worden. Der letzte Zug über die Schlei-Brücke hat Montagmorgen die Grenze passiert.

Nach einer United-Press-Meldung aus Duppel (Frankreich) behaupten die dortigen Behörden, daß bis jetzt 6000 Mann britische Truppen in Nordfrankreich angekommen sind. Sie befinden angeblich an Frontal- und Marineeinheiten, die auf dem Wege zum Mittelmeer seien und nicht in Frankreich bleiben werden.

In ganz Frankreich, Algerien und den Kolonien ist die Presse- und Filmzensur eingeführt worden.

Holland macht mobil

Zur Aufrechterhaltung der polnischen Neutralität mit allen für zur Verfügung stehenden Mitteln hat die Regierung den Befehl zur Mobilisation von Meer und Flotte gegeben.

„Der Führer empfielt...“ — Die Wäskratzen weisen verständliche Anzeichen des Führers zurück, so lauteten einige der Aussen-Schlagzeilen der Zeitungen, die die Antwort Hitlers an Daladier in größter Aufmerksamkeit widernehmen, und dabei besonders die Worte des Führers „Ich kämpfe mit meinem Volke um die Wiedergutmachung während die andere erlangung dieses Her vorheißt. Der Kriegse-

di Roma“ erklärt, nunmehr bereit, sich in Bewegung zu setzen. In seiner Antwort an Daladier, die man nun mit tiefer Bewegung lesen könne, habe der Führer eines 80-Millionen-Volkes die wahren Worte des Friedens und der Gerechtigkeit gesprochen. Im Fall seine es die Ehren des Volkes ge-



Mitte

Der Führer empfielt...

Der Führer empfielt... London zurückgekehrt... Ministerpräsident Dr. Tiso hat am Montag im Namen der slowakischen Regierung folgenden Aufruf an die Bevölkerung der Slowakei gerichtet: „Zum Schutze der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit unseres jungen slowakischen Staates gegen eine Bedrohung durch Polen werden auf Grund des zwischen der Slowakischen Republik und dem Deutschen Reich geschlossenen Schutzvertrages und der hierzu von den beiden Regierungen getroffenen Vereinbarungen deutsche Truppen in slowakischen Staatsgebieten eingesetzt, um erforderlichenfalls Schutze an Schutze mit unserer tapferen slowakischen Armee den Feind von der Grenze unseres Staates fernzuhalten. Wir fordern die Bevölkerung auf, die deutschen Truppen als Freunde zu begrüßen und ihnen jede mögliche Hilfe zu gewähren. Die deutschen Truppen werden der slowakischen Nation in gleicher Gesinnung gegenüberstehen und darauf bedacht sein, im gemeinsamen Einsatz die Last dieser opferreichen Zeit erträglich zu machen.“

Irland beton

Das offizielle irische teilte mit: Irland zu einzelne Rechte zu irische Staatsangehörigen. Ziele von der irischen Regierung empfohlen worden, sich mit irischen Wäskern zu verbinden, die Bildung für einen Aufenthalt in England für sie nicht erforderlich wären. Außerdem erwiderte sich die Anordnung der britischen Neutralität auf Zurückziehung der Pan-

er

interhaus'es

dem Mittel-

et

sammen

Prober Balais des Dementl Ungarns. Einmal Tagesordnung des Geleichen. Die Entscheidung liegt bei England. Die Entscheidung liegt bei England. Die Entscheidung liegt bei England.

Die französische Nachrichtenagentur Havas behauptet, daß eine Reihe von französischen Fliegern in der Nordsee von deutschen Stregeschiffen untersucht worden sei. Wie wir von zufälliger Seite erfahren, ist diese Meldung frei erfindend.